



GEMEINDEBRIEF

April/Mai 2023

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Schmiedeberg



Das Wort, das Leben bringt. Wir haben es mit eigenen Augen gesehen.

1. Johannes 1,1

Auf ein Wort

Zerrissen

Zerrissenheit ist ein großes Thema unserer Zeit. Tagein, tagaus werden uns zahlreiche Konflikte serviert, in denen es offenkundig keinen Konsens zu geben scheint.

Stattdessen wuchern Provokation und Eskalation. Ja, Beziehungen geraten nicht nur ins Wanken, sie werden regelrecht zerrissen.

Anders als ein Bruch - eine Momentsituation, ist das Zerreißen ein Prozess der Zerstörung von einem Ende bis zum anderen. Das dauert, kostet Kraft und schlägt teils unkontrollierbare Wege ein.

Was bleibt sind zwei Einzelteile, die nie wieder so zusammenkommen können, wie sie es im Ursprung einmal waren.

Das Grundübel bin ich, ja und auch du. Konkreter gesagt das ICH. Der Mensch und seine Selbstsucht sind keine Züchtungen der Postmoderne, sondern ein wesentlicher Teil unserer sündigen Natur. Gut möglich, dass sich das Ausmaß verändert hat, nicht aber das Problem selbst. Im Prediger 1,10 heißt es: *Kann man von irgendetwas sagen: »Siehe, das ist neu«? Längst schon war es in unbekanntem Zeiten, die vor uns gewesen sind!*

Wir meinen zwar uns stetig weiter zu entwickeln, aber in seinen Beziehungen hat der Mensch wenig dazu gelernt. Man könnte eher mutmaßen, dass diese Entwicklung rückläufig ist. Neu ist daran jedoch nichts.

Dabei ist der Mensch doch eigentlich zur Gemeinschaft geschaffen. Im gegenseitigen Miteinander und mit Gott dem Schöpfer.

Um das wieder herzustellen hat Gott alles in die Waagschale geworfen und seinen geliebten Sohn ans Kreuz schlagen lassen, damit der Riss zwischen Gott und Mensch wieder geschlossen werden kann und letztlich auch von Mensch zu Mensch.

Die Karwoche steht wieder an und wir erinnern uns an Jesu Tod am Kreuz - für meine und deine Schuld. Mit einem lauten Schrei hat er sein Leben gelassen und im selben Augenblick „riss der Vorhang im Tempel *von oben* bis unten entzwei“ (Markus 15,38). Damit war der Weg frei zum Allerheiligsten, frei zu Gott dem Vater selbst, frei für DICH.

Das ist SEINE Art der Zerrissenheit, selbstlos, aus Liebe.

Rätsel

Nachdem der Gemeindebrief – Fotograf vor einigen Jahren in der Kapelle unterwegs war, wird er demnächst Mitglieder und Freunde unserer Gemeinde besuchen. Leider sind die Bilder etwas klein geraten ...

Wenn Ihr herausgefunden habt, bei wem die Fotos entstanden sind, könnt Ihr die Lösung gern der Redaktion mitteilen. Die Ermittlung eines Gewinners ist vorerst nicht geplant. Auflösung in der nächsten Ausgabe.



Rückblick: Die Winterferien in der Sonnenblume

Die Spielenachmittage haben sich inzwischen zu einem festen Termin etabliert. Bisher vier bis neun Teilnehmer erfreuen sich jeweils am zweiten Dienstag im Monat an kurz-weiligen Brett- oder Kartenspielen und einem Angebot mit Kaffee und Kuchen.

Im Februar haben wir im Rahmen des Ferienprogrammes einen Spielenachmittag für Kinder angeboten. Auch dieser wurde mit zehn Teilnehmern gut angenommen. Die Spieler waren Kinder von Gemeindegliedern oder Freunden, Asylanten oder Teilnehmer, die sich über Mitteilungen in den Zeitungen informiert hatten. Freie Plätze gibt es noch. Wer Lust bekommen hat, kann gern mal mit dabei sein und einen ungezwungenen Nachmittag mit anderen Spielfreudigen verbringen.

Gudrun John

In der zweiten Ferienwoche luden wir zum Familienkino ein. „Der Junge muss an die frische Luft“ stand auf dem Spielplan, die Verfilmung von Hape (Hans-Peter) Kerkelings Autobiografie. Zusammengefasst geht es vor allem um den Wert des Zusammenhalts in der Familie. Bei Kerkelings wurde viel gefeiert, man lachte zusammen und in schwierigen Situationen war man füreinander da. Neun Zuschauer sahen diese bewegende Geschichte. Leider funktionierte die Technik nicht reibungslos. Mehrmals fror das Bild ein. Aber letztlich konnten wir den Film zu Ende sehen und es war ein schöner gemeinschaftlicher Nachmittag.

Falk Rennhack

Rückblick: Seminar mit Sebastian Rochlitzer

Wir waren alle sehr gespannt, was uns Sebastian Rochlitzer zum Thema „Begeistert (Bibel)geschichten erzählen“ zu sagen hatte. 14 Teilnehmer, vorrangig die Kindermitarbeiter fanden sich dazu am Samstag, den 04. März, im Bibelbandenraum ein. Wir erlebten einen begeisterten, sympathischen jungen Mann, der mit beiden Beinen fest im Leben und im Glauben steht. Sebastian hatte uns viel aus seinen Erfahrungen zu berichten sowie wertvolle Tipps und Hinweise zu geben.

Anschließend sollten wir selbst eine Geschichte entwerfen. Als Vorlage gab uns Sebastian 2. Mose 3, 1-22. Das wichtigste und schwierigste daran ist ein spannender erster Satz. Auch ist es wichtig, sich im Vorhinein Gedanken zu machen, was uns an der Geschichte begeistert und sich auf einen Zielgedanken zu fokussieren.

Kulinarisch waren wir gut versorgt. Jeder hatte etwas zu dem bunten Buffet beigesteuert. Alles in allem war es ein interessantes, kurzweiliges Seminar, nach dem ich sehr bereichert und voller Vorfreude auf das kommende Mitmach-Konzert nach Hause gefahren bin.

Victoria Fischer

Jakob hat uns mit seiner Geschichte beeindruckt und zugestimmt, sie hier abzdrukken.

„Wie kann man nur so stur sein?!“ Mose verlor langsam die Geduld, während er die Tiere seines Schwiegervaters Jitro hinter die Steppe zu führen versuchte. Herr Berger, das älteste Schaf der Herde, machte, was es wollte. Mal stand es da und bewegte sich keinen Meter, mal drehte es um und lief in entgegengesetzter Richtung. Oder ganz neu: Herr Berger läuft dahin, wo er gerade möchte. Genau wie heute. „Du sollst mir gehorchen und tun, was ich dir sage!“, rief er dem eigensinnigen Schaf nach, während Mose keuchend hinter Herrn Berger her lief.

Im Schatten des Berges Horeb, dem sogenannten Gottesberg, konnte er Herrn Berger endlich finden. Doch was war das für ein seltsamer Geruch in seiner Nase? Brannte es irgendwo? Und wo kommt das Geknister her? Mose wunderte sich noch mehr, als er auf einmal einen brennenden Dornenbusch sah. Er ging näher und sah, dass der Busch aber nicht verbrannte. Wie geht das denn? Er wollte noch näher heran gehen, da rief ihm eine Stimme aus dem Busch zu: „Mose! Mose!“ Es war Gott, der zu ihm sprach. Mose war verunsichert und antwortete: „Ja, ich bin hier.“ „Mose“, sprach die Stimme weiter, „komm bitte nicht näher! Und bitte zieh´ deine Schuhe aus! Du stehst auf heiligem Boden.“ Kaum, dass Mose sich von seinen Sandalen befreit hatte, sprach Gott weiter zu ihm: „Ich bin der Gott deines Vaters und der deiner Vorfahren Abraham, Isaak und Jakob. Meinem Volk Israel geht es in Ägypten sehr schlecht. Ich möchte sie aus den Händen der Ägypter befreien und sie in ein Land ohne Sorgen, Leid und Gewalt bringen. Du, Mose, wirst sie für mich befreien!“ Mose war nun noch mehr verunsichert. „Warum ich, Herr? Ich habe bis eben nur eine Herde von A nach B geführt. Wie soll ich kleiner Mensch nun eine riesige Truppe von Menschen führen?“

Mose war ratlos und etwas überfordert. Der Schweiß lief ihm vor Aufregung über die Stirn. Völlig in Gedanken verloren hörte er nicht, wie sich Herr Berger von hinten näherte und ihn mit einem zärtlichen „MÄH!“ aus den Gedanken riss. Herr Berger... was hatte Mose ihm heute erst gesagt? „Du sollst mir gehorchen und tun, was ich dir sage!“ „Ich glaub, ich bin ein Schaf!“, dachte sich Mose, während Gott zu ihm sprach: „Ich bin bei dir und nehme dich an die Hand!“ Gott ist bei mir... Was für eine tolle Zusage! Nicht nur für Mose, nicht nur für Herrn Berger. Nein. Gott ist bei jedem einzelnen von uns, auch wenn wir einem sturen Schaf gegenüberstehen. Egal wann, egal wo.

Rückblick: Mitmach-Konzert mit Sebastian Rochlitzer

Der Saal im Martin-Luther-King-Haus war gut gefüllt mit vielen Kindern und Familien. Sebastian Rochlitzer hatte nicht nur den Sockenliebhaber Ulfie im Gepäck, sondern auch die Ufafamaschi (Ulfies fantastische Fantasiemaschine) und viele Lieder, die sowohl zum Tanzen als auch zum Nachdenken einluden. Auf sehr anschauliche und amüsante Art und Weise erzählte Sebastian das Gleichnis von den anvertrauten Talenten. Er hatte Jonglierbälle dabei und mit 5 „Talenten“ zu jonglieren ist wirklich eine Herausforderung. Mit der Ufafamaschi reisten Sebastian und Ulfie in die Bibelgeschichte, in der ein Mann seine Schulden vom König erlassen bekam, selbst aber die Schulden eines anderen nicht erließ.

Es war ein wunderbares, abwechslungsreiches Konzert, das auch die Erwachsenen nicht unberührt ließ. Im Anschluss luden ein kleiner Imbiss und der Verkaufsstand von Sebastian noch zum Beisammensein ein.

Victoria Fischer

Neue Mitarbeiterin für die Begegnungsstätte

Nach Ostern läuft (hoffentlich – das ist nach Redaktionsschluss d.R.) der MiA – Kurs in der Sonnenblume an. MiA – „Migrantinnen stark im Alltag“ - richtet sich an Frauen, die aus dem Ausland zu uns gekommen sind. In den wöchentlich stattfindenden Kurseinheiten werden die Abläufe des täglichen Lebens (Schule, Arzt, Bank, Amt, Einkaufen) in Deutschland erklärt und natürlich praktisch geübt. Angeschoben hat dieses Projekt, das aus Mitteln des Bundesministeriums des Inneren und für Heimat (BMI) finanziert wird, noch Frank Fornaçon. Damit wir diese Arbeit auch personell leisten können, haben wir ab März Marcelle Klotzsche im Rahmen eines Minijobs angestellt.

Sie stellt sich uns selbst vor:

Mein Name ist Marcelle K. Ich wurde in Kapstadt, Südafrika geboren. Mit 18 ging ich für 3 Jahre in die Mission und lernte auf dem Schiff MV Doulos meinen Mann Torsten Klotzsche kennen. Wir haben 1999 geheiratet und sind dankbar, dass wir unsere Hochzeitsfeier in der Schmiedeberger Baptisten-Kapelle feiern konnten.

Nach meinem Theologiestudium mit Psychologie und Seelsorge in Kapstadt zogen mein Mann und ich im Dezember 2002 nach Seifersdorf. In den folgenden 4 Jahren hörte ich auch von der Arbeit in der Sonnenblume. Von 2007 bis 2022 bauten wir eine Gemeinde in Berlin- Marzahn auf.

Als Pastorenfrau habe ich in dieser Zeit viel mit Frauen, Kindern und Flüchtlingen gearbeitet. Dazu gehörten Flüchtlingsheime, Sprachtreffs und das Aufbauen von persönlichen Beziehungen. Im August 2022 bin ich mit meinem Mann wieder nach Seifersdorf gezogen. Unsere beiden Kinder wohnen aktuell in Berlin und Mosbach und gehen ihren eignen guten Weg mit Gott.

Wir freuen uns wieder hier in Sachsen zu sein und ich freue mich besonders auf die Arbeit mit Flüchtlingen und die Mitarbeit in der Begegnungsstätte Sonnenblume.

Marcelle Klotzsche & Falk Rennhack

Aus dem Gemeindeleben



Wir haben zwei Hocker mit Rollen angeschafft. Nun können die Spatzen – Mitarbeiter besser mit den Kindern auf Augenhöhe kommunizieren und immer am Ort des Geschehens sein – ohne die kleinen IKEA Hocker zu sehr zu stressen .

Anlässlich der Geburt unseres Sohnes Hesekeiel O. möchten wir uns ganz herzlich für alle Gebete und Geschenke bedanken!

Lukas und Bettina O.

Liebe Geschwister, ich möchte mich ganz herzlich für den lieben Blumengruß, zu meinem Geburtstag bedanken.

Eszter M.

Pfadfinder

Liebe Geschwister,

sicher sind vielen die Pfadfinder bekannt. Dass es in unserer Umgebung christliche Pfadfindergruppen gibt, ist aber wahrscheinlich manchem neu. So haben in Dohna und Dresden Pfadfinder der Royal Ranger ihre Posten. Die Royal Ranger wurden 1962 in den USA gegründet und sind seit 1981 auch in Deutschland anzutreffen. Ihren christlichen Auftrag beschreiben die Royal Ranger so:

"Das persönliche Erleben Gottes, das Festigen dieser Beziehung und das konkrete Handeln aus Liebe zu Gott und den Menschen bringt die grundlegendsten und wichtigsten Veränderungen des Lebens mit sich. Dazu soll die Royal Rangers-Arbeit in einer ganzheitlichen auf den einzelnen Teilnehmer bezogenen Art einladen.

Denn durch das Kennenlernen des Schöpfer-Gottes erfährt ein Mensch bedingungslose Liebe und Annahme, die ihn dazu befähigt, anderen Menschen gegenüber aus Liebe heraus zu handeln. So soll sich die Royal Rangersarbeit positiv auf die Gesellschaft und das soziale Miteinander auswirken."

Kurz gesagt: Die Royal Ranger möchten Kinder und Jugendliche (aber nicht nur) mit der Liebe Jesu bekanntmachen und sie mit Geist, Seele und Leib dazu befähigen, diese Liebe weiterzutragen.

Nachdem sich eine größere Zahl von euch im Gemeindeforum eine Pfadfinderarbeit gewünscht hat, wollen wir nach reiflicher Überlegung nun in der Weißertzregion einen Pfadfinderstamm (so nennt man das) gründen. Wir, das sind zur Zeit Stefan Eifler, Samuel Hochauf, Lukas Ortmüller, Wolfram Jordan und als Ansprechpartner in der Gemeindeleitung Maria Hochauf. Da die Vorbereitung etwas dauert, wollen wir voraussichtlich im Herbst mit den Stammtreffen beginnen. Unser Anliegen ist es, die Royal Ranger-Arbeit in unserer Gegend als ökumenische Arbeit zu etablieren, über Gemeinde- und Konfessionsgrenzen hinweg. Außerdem sehen wir es als missionarische Arbeit, indem wir mit diesem Konzept der Kinder- und Jugendarbeit kirchenferne Menschen erreichen wollen.

Wenn ihr eure Freizeit gern draußen verbringt, seid ihr herzlich eingeladen, an den Treffen teilzunehmen oder sogar mitzuarbeiten, egal wie alt ihr seid. Ab 4 Jahren kann man schon ein Ranger sein und nach oben sind dem Alter keine Grenzen gesetzt. Gern dürft ihr auch schon in der Gründungsphase bis Herbst mitwirken. Da wir im Moment "nur" vier Männer sind, freuen wir uns natürlich, wenn

Mädchen und Frauen von Anfang an mit dabei sind. Und überhaupt: spricht mit euren Kindern, ob sie neben Kinderstunde oder Jugend eine etwas abenteuerlichere Freizeit erleben wollen. Super wäre es auch, wenn es unter euch jemanden gäbe, der oder die zwar nicht unbedingt Ranger sein will, die Sache aber toll findet und der direkte Draht zwischen uns Rangern und den Gemeindegliedern sein möchte (außer Maria in der Gemeindeleitung). Denn unsere Pfadfinderarbeit lebt von eurem Mittragen und dazu sollt ihr immer erfahren, was wir so machen.

Und was erwartet euch, wenn Ihr ein Pfadfinder sein wollt? Wir werden garantiert nicht nur am Lagerfeuer sitzen, Bibel lesen, zur Gitarre Lieder singen und wandern gehen. Das auch. Aber das Ranger-Leben ist vielfältig. Wie bekommt man mit nur einem Streichholz ein Feuer an? Wie baut man einen Tisch nur aus Holz und Strick? Das und auch mal Erste Hilfe oder ein Camp mit vielen anderen Ranger-Stämmen können wir gemeinsam erleben. Und trotzdem bleibt bei allen Aktivitäten die Bibel der Maßstab unseres Handelns.

Wir freuen uns, wenn wir mit euch gemeinsam ins Abenteuer starten dürfen. Meldet euch gern bei uns fünf des Startteams.

Eure zukünftigen Royal Ranger
Maria, Stefan, Samuel, Lukas und Wolfram



Infotreffen für die ganze Gemeinde zu Pfadfinderarbeit

Infotreffen für die ganze Gemeinde zum Mehrwert erlebnispädagogischer Arbeit und damit verbundener Chancen am Sa., 6. Mai

Liebe Gemeinde Schmiedeberg,

am Wochenende 6./7. Mai werde ich nach langer Zeit mal wieder bei euch sein. Ich freue mich auf das Wiedersehen.

Nach der ersten Infoveranstaltung zur Royal-Ranger-Arbeit Ende März, soll der Schwerpunkt im Mai darauf liegen, wie wichtig es ist solche Projekte als Gemeinde gesamtheitlich zu unterstützen und die darin verborgen Chancen für die Zukunft zu entdecken.

Ich bin seit vielen Jahren in diesem Bereich tätig und habe mittlerweile an drei verschiedenen Orten Pfadfinder-Gruppen gegründet. Diese Pädagogik verbindet in optimaler Weise den Glauben an Jesus Christus und das Erleben in der Natur, soziales Miteinander und handwerkliche Fähigkeiten sowie das Leben in der Gemeinde. Es ist die beste Pädagogik für Kinder, Jugendliche und alle Altersstufen und damit optimal geeignet für ein missionarisches Gemeindeleben.

Daher informiere ich euch gerne am Samstag, den 6. Mai von 10-12 Uhr darüber, wie solch eine Gruppe gegründet werden kann und was das für die ganze Gemeinde bedeutet.

Denn solch eine Gruppe zu gründen, ist nicht nur Aufgabe für die aktiven Mitarbeiter – so wichtig diese sind. Ein solcher „Stamm“ soll eingebettet sein in eine Gemeinde, die für ihn betet und den Mitarbeitern, Kindern, Jugendlichen und ihren Eltern ein optimales Umfeld gibt.

Es ist also auch jeder eingeladen, der nicht mehr mit Kindern durch den Wald tollt oder auf einer Isomatte schlafen will, dem aber junge Familien und die Entwicklung der Gemeinde am Herzen liegen.

Von Kindern bis Großeltern können also alle dabei sein!

Ich freue mich auf ein Treffen mit euch am 6. Mai, euer Johannes Fährdrich

Gemeindeküche

Im Sommer werden es schon 2 Jahre, dass unsere Gemeindeküche neue Möbel und generell eine Auffrischung bekam. Seitdem und auch durch die Anschaffung von neuem Geschirr haben sich die Bedingungen für das gemeinsame Essen der Jugend, die Vorbereitungen des Kirchenkaffees und anderer Veranstaltungen verbessert. Einige Geschwister nutzen die Küche sehr regelmäßig, andere weniger, manche gar nicht. Damit jeder gut dort arbeiten kann, sollen einige Hinweise gegeben werden:

- Wie schon in der Gemeindeversammlung erwähnt, soll jede Nutzung der Küche mit einem hygienegerechten Händewaschen beginnen.
- Die Praxis, die Küche als Abstellraum zu nutzen, soll bitte der Vergangenheit angehören. Bitte nehmt die Sachen, die Euch gehören, nach Veranstaltungen wieder mit nach Hause oder versucht, den Besitzer herauszufinden.
- Für die Abfälle gibt es ein beschriftetes Trennsystem unter der Spüle. Dort sind Bio- und Restmüll, sowie Plastik (hinten quer) zu entsorgen. Der Bioabfall ist nach jeder Veranstaltung zu leeren, die anderen Behälter bei Bedarf. Die Mülltonnen stehen vor dem Keller. Nachfüllbeutel für den Abfall liegen im Schrank über den Abfalleimern.
- Bitte lasst keine angebrochenen Lebensmittelpackungen zurück.
- Der Kühlschrank sollte nach jeder Veranstaltung leer und abgesteckt sein.
- Die Geschirrtücher, Handtücher u.s.w. werden regelmäßig von den Kastellanen getauscht.
- Wir haben einen professionellen Geschirrspüler mit sehr kurzer Laufzeit. Er kann gern genutzt werden. Eine Bedienungsanleitung hängt an der Tür und kann auch bei Trello eingesehen werden. Bei Fragen hierzu ist Sven Geiger kompetenter Ansprechpartner. Auch Markus G., Samira und Falk können helfen.
- Wenn der Boiler an der Spüle benötigt wird, muss dieser mittels eines Schalters über der Spüle rechtzeitig eingeschalten werden. Bitte das Ausschalten nach der Nutzung nicht vergessen.
- Die Schränke sind mit Fotos ihres Inhaltes versehen. Bitte alles wieder so einräumen.
- Etwas neuer als die eigentlichen Küchenmöbel ist ein zusätzlicher Schrank. Er wird aktuell vom Dekoteam, vom Backteam und als Notenlager genutzt. Außerdem ist darin ein Vorrat an Kaltgetränken. Diese können für sämtliche Veranstaltungen genutzt werden. Für leere Pfandflaschen steht eine schwarze Tonne in der Nähe des Kühlschranks. Freie Fächer im Schrank sind nicht zur eigenständigen Belegung gedacht. Wenn jemand Lagerplatz darin

benötigt, spricht er bitte die Verantwortlichen Heidi Meschkank und Katrin Rennhack an.

- Auch wenn Ihr etwas an Ausstattung vermisst oder Vorschläge für Verbesserungen habt, sprecht diese beiden an.
- Dass die Küche nach Benutzung sauber und aufgeräumt verlassen wird, sollte selbstverständlich sein.

Das waren nun ganz viele Regeln. Aber sie sind nötig, damit alles lange erhalten wird und jeder sich in der Küche wohlfühlt.

Katrin und Falk Rennhack



Monatsgebet(e): Weltpolitische Spannungen

Liebe Geschwister, die weltpolitischen Spannungen sorgen für zahlreiche Krisen in Gottes geliebter Welt.

Hinzu kommt ein Populismus, der es in unserem digitalen Medienzeitalter immer leichter hat sich zu verbreiten. Destabilisierungen sind die Folge.

Wir wollen die kommenden Monate dafür nutzen, um diese Not bewusst vor Gott zu bringen.

Thomas Kuhnert

Gemeindefreizeit Burkhardtsgrün 2023

Unsere Gemeindefreizeit findet dieses Jahr vom 30.06. – 02.07.2023 statt. Anmeldungen nimmt Janine Baumgart entgegen.

Ostern 2023

Für Frühaufsteher startet der Ostermorgen mit einer Wanderung: 7:30 Uhr vor der Kapelle.

Dieses Jahr findet wieder das Osterfrühstück statt. Am Ostersonntag um 8:30 Uhr im Saal der Kapelle.

Nach dreijähriger Pause starten wir erst einmal mit Anmeldungen. Wer gerne gemeinsam frühstücken möchte, meldet sich bei Heidi Meschkank (0176 38383319/ heidi.meschkank@mail.de).

Der Ostergottesdienst beginnt um 9:30 Uhr im Martin-Luther-King-Haus.

Xlles xndere xls unwichtig

Obwohl meine Schreibmaschine noch ein altes Modell ist, funktioniert sie immer noch sehr gut – abgesehen davon, dass ein Buchstabe komplett kaputt ist.

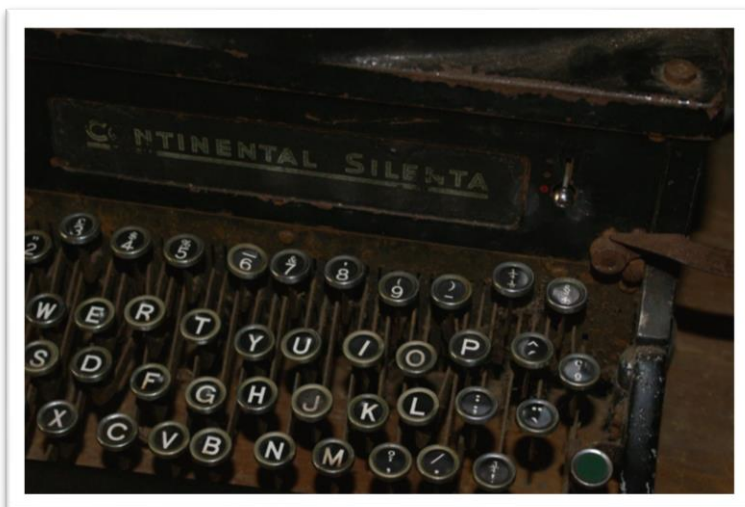
Man sollte meinen, dass, wenn alle anderen Buchstaben gut funktionieren, ein einziger kaputter Buchstabe nicht besonders ins Gewicht fällt. Doch es sieht so aus, als ob ein kaputter Buchstabe ausreicht, um den gesamten Eindruck zu verderben.

Vielleicht sagst du zu dir selbst: „Ich bin nur ein einziger Mensch. Niemand merkt, wenn ich nicht mein Allerbestes gebe. Was ich mache, spielt eigentlich keine Rolle.“

Aber du machst einen großen Unterschied, denn du bist ein Teil von etwas Größerem. Die Welt wird nie besser, wenn wir nicht alle zusammen unser Bestes tun, um die Welt zu verbessern.

Darum: Wenn du das nächste Mal glaubst, dass du keinerlei Bedeutung hast, dann denke an die alte Schreibmaschine. Du bist alles andere als unwichtig – du bist furchtbar!

Aus: Kristina Reftel: „Ich habe nach dir gewonnen.“ Weisheits-Geschichten Für einen anderen Blick auf das Leben“, Seite 61f.





Liebe Geschwister und Freunde in unserem Landesverband!

Während ich diese Zeilen schreibe, beschäftigen sich die Medien gerade mit unserem Bundeskanzler, der nach langem Zögern die Lieferung der Leopard-Panzer angekündigt hat. Die eine Hälfte der Deutschen jubelt über diese Entscheidung, die andere Hälfte ist bestürzt und voller Sorgen. Vor ungefähr einem Jahr hat dieser Krieg in der Ukraine begonnen. Man hat den Eindruck, dass das Verhältnis zwischen Russland und der so genannten westlichen Welt Tag für Tag schlechter wird. Dieser Krieg droht sich zu einem Weltenbrand auszuweiten. Aber was ist die Aufgabe der Christen, wenn Politiker scheinbar nicht dem Frieden nachjagen und wenn die Bereitschaft, diesen Konflikt friedlich zu lösen, auf beiden Seiten fehlt? Das Wort Gottes hält der Welt einen Spiegel vor. Darin sehen wir, dass das Hauptproblem in der Gottlosigkeit zu finden ist.

„(12) Alle haben sich von ihm abgewandt und sind dadurch für Gott unbrauchbar geworden. Da ist wirklich keiner, der Gutes tut, kein Einziger.

(13) Ihre Worte bringen Tod und Verderben. Durch und durch verlogen ist all ihr Reden, und was über ihre Lippen kommt, ist böseartig und todbringend wie Schlangengift. (14) Ihr Mund ist voller Flüche und Gehässigkeiten. (15) Sie sind schnell bereit, Blut zu vergießen. (16) Sie hinterlassen eine Spur der Verwüstung und des Elends. (17) Den Weg zum Frieden kennen sie nicht, (18) denn sie haben keine Ehrfurcht vor Gott.“ Römer 3, 12-16 (Hoffnung für alle)

Unsere Aufgabe ist, dass wir das Gebet für die Politiker besonders ernst nehmen. Bitte betet für den Frieden, weil unsere Zukunft davon abhängt, ob der friedliche Weg gefunden wird. Leider fehlt oft die Gottesfurcht bei vielen Menschen, die in einer führenden Position sind. Gott hat aber die Macht, das Gewissen der Politiker zu wecken.

Im Namen der Landesverbandsleitung grüßt Euch alle ganz herzlich

Euer Dániel Papp.



Liebe Geschwister und Freunde,

wir durften in diesem Jahr mit frischer Kraft und Motivation wieder in all unsere Aufgaben starten. Den Auftakt bildete unser Klausurwochenende Ende Januar, welches wir gemeinsam mit unseren Mitarbeitern im verschneiten Erzgebirge verbringen durften. Die vielen guten Gedanken und die Idylle mitten im Winterwald haben uns ein sehr inspirierendes und segensreiches Wochenende geschenkt und die Lust auf mehr geweckt.

Außerdem stürzen wir uns schon fleißig in die Planungen und Vorbereitungen für unsere Freizeiten dieses Jahr. Wir haben neben unseren gewohnten Freizeiten in diesem Jahr auch zwei neue Freizeiten am Start: Im März wird es ein Freizeitwochenende für junge Leute geben, die Lust haben, sich im GJW zu engagieren und auf unseren Kinderfreizeiten als Mitarbeiter mitzuwirken. Sie dürfen an dem Wochenende ankommen, zusammenwachsen, noch einmal Teilnehmer sein und Spaß haben und werden von uns durch entsprechende Schulungsinhalte auf die Mitarbeit im GJW vorbereitet. Im Mai findet für alle Jugendlichen zwischen 14 und 17 Jahren erstmals eine Teeniefreizeit über Himmelfahrt statt.

Wir wollen außerdem noch einmal eine Einladung zu unseren Ankerplatz-Wochenenden aussprechen. Wenn ihr die GJW-Arbeit kennenlernen möchtet, wenn ihr Lust habt, euch bei bestimmten Freizeiten oder Events zu engagieren, oder wenn ihr einfach mal in unsere besondere GJW-Stimmung eintauchen möchtet, dann seid gern dabei! Wir freuen uns auf euch. Alle weiteren Infos zu den Ankerplätzen sowie zu unseren anderen Aktionen findet ihr auf unserer Website www.gjw-sachsen.de.

Euer GJW-Team

Termine:

- 06.05.2023: Schulung: Auf dem Weg zur Sicherem Gemeinde
- 17.-21.05.2023: Teeniefreizeit „Come together“
- 09.-11.06.2023: 3. Ankerplatz-Wochenende

Unsere regelmäßigen Veranstaltungen ...



... in der Friedenskapelle (Lutherplatz 23)

Sonntag 9.00 Uhr Gebet
9.30 Uhr Gottesdienst
mit Kindergottesdienst

Freitag 18.00 Uhr 14tägig Jugendstunde



... in der Begegnungsstätte Sonnenblume (Altenberger Str. 39)

**Bitte informieren Sie sich aktuell über
unsere Internetseite www.soblume.de.**

Gemeindefeiler

Marcus Fischer
c/o Lutherplatz 23
Schmiedeberg
01744 Dippoldiswalde
Tel: 035052/61334

Stellv. Gemeindefeiler

Thomas Kuhnert
c/o Lutherplatz 23
Schmiedeberg
01744 Dippoldiswalde

Adresse Friedenskapelle: Lutherplatz 23, Schmiedeberg, 01744 Dippoldiswalde

Internet: www.bapsch.de

Telefon: 035052/25020

Telefax: 035052/61335

E-Mail: info@bapsch.de

Bank: IBAN: DE 87 5009 2100 0000 6138 00 BIC: GENO DE 51BH 2

Gemeindefeierbrief: **Redaktion und Versand:** Victoria Fischer

E-Mail: gemeindefeierbrief@bapsch.de

Sie wünschen/du wünschst Gebet?

Anliegen können an diese Email-Adresse (auch anonym) gesendet werden: gebet@bapsch.de

Bildnachweise: Titelseite + Seite 3: N. Schwarz © GemeindefeierbriefDruckerei.de;

Seite 11: Rainer Sturm / pixelio.de; Seite 16: S. Hofschlaeger / pixelio.de

Redaktionsschluss für den kommenden Gemeindefeierbrief: 14. Mai 2023

© Es ist untersagt, diesen Gemeindefeierbrief (auch auszugsweise) zu kopieren oder zu scannen und elektronisch zu verarbeiten.